

# WEGBESCHREIBUNG

Bekannte Pfade neu entdecken

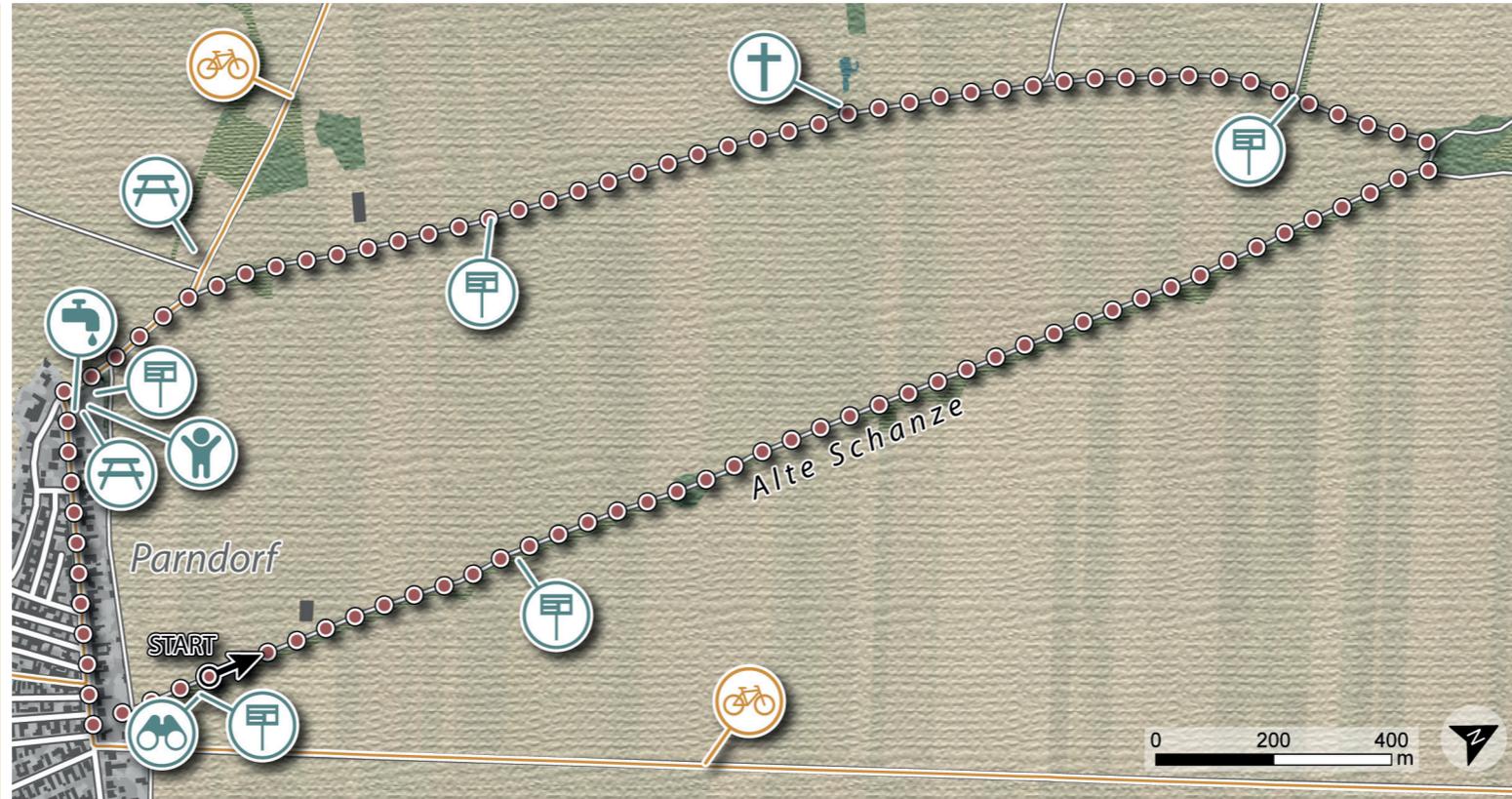
Die Runde führt über den Schanz-Weg nach Norden zu einem kleinen Wäldchen. Vorbei an der Kuruzzenschanze, die zu Beginn des 18. Jahrhunderts als Verteidigungsanlage gegen die Kuruzzen errichtet wurde, verläuft der Weg zunächst durch eine Ackerbaulandschaft. Am Wäldchen angelangt wendet sich der Weg nach links und führt den Heidewiesenweg am Abhang der Parndorfer Platte wieder zurück zur Ortschaft.

Das Gebiet der Parndorfer Platte ist Natura-2000-Gebiet (Europaschutzgebiet) und stellt einen wichtigen Lebensraum für zahlreiche Greifvögel – darunter Seeadler, Kaiseradler, verschiedene Weihe-Arten, Milane, Bussarde und Falken – dar. Aber auch Großstrappe, Ährenmaus und Feldhamster sind Beispiele für hier vorkommende, geschützte Arten. Die Spazierrunde folgt einem bestehenden Lehrpfad, der mit Schautafeln über die hier vorkommenden geschützten Vogelarten und deren Lebensweise informiert.

Von den vielen Arten, denen Sie am Weg begegnen können - alltäglich oder selten - werden hier drei exemplarisch vorgestellt.

# ROUTENÜBERSICHT

Länge 5,53 km | Gehzeit 1 h 22 min



LEITHA : HEIDE  
am Sonnenaufgang Österreichs



# GEMEINDESTECKBRIEF

Parndorf - Pandrof

Fläche: 59,29 km<sup>2</sup>

Einwohnerzahl: 5.331 (Stand 2024)

Seehöhe: 182 m

Großlandschaft: Parndorfer Platte, Leithaboden

Fließgewässer: Parndorfer Bach, Leitha

Kontakt: Gemeindeamt Parndorf

Hauptstraße 52 a, 7111 Parndorf

Telefon: +43 2166 2300

E-Mail: [post@parndorf.bgld.gv.at](mailto:post@parndorf.bgld.gv.at)

Homepage: [www.gemeinde-parndorf.at](http://www.gemeinde-parndorf.at)

Impressum:

Medieninhaber: Arge Natur im Norden

Inhalt, Text- und Bildgestaltung: Büro plan&land

Kartengrundlagen: OpenStreetMap, Land Burgenland, BEV

Grafik: Kurt Korbatits/orangeworx.com

Datum: 2025



Mehr Informationen erhalten sie unter  
[www.naturinsicht.at](http://www.naturinsicht.at)

## ROHRWEIHE

*Circus aeruginosus*

Ihren Namen verdankt die Rohrweihe den bevorzugten Brutplätzen, die in dichten Schilfbeständen, also im sogenannten Rohr, liegen. Männchen und Weibchen unterscheiden sich im Gefieder deutlich: Während das Männchen braune, graue und schwarze Partien aufweist, die im Flug am besten zu sehen sind, ist das Weibchen in der Regel dunkelbraun, lediglich der Kopf und die Schulterpartien sind hellblond. Die Rohrweihe ernährt sich in erster Linie von Mäusen, die sie aus geringer Höhe erbeuten. Als Zugvögel verbringen sie den Winter in der Sahelzone, einzelne Exemplare überwinteren im Brutgebiet.



© Robert Haider

## TURMFALKE

*Falco tinnunculus*

Der Turmfalke ist die häufigste Falkenart in Mitteleuropa. Als Kulturfolger ist er auch im Orts- und Stadtgebiet anzutreffen. Er nistet gerne in Mauernischen oder in speziell für ihn abgebrachten Nistkästen. Im Freiland nutzt er oft leerstehende Krähenester. Der Turmfalke ernährt sich im Winterhalbjahr fast ausschließlich von Mäusen, während im Sommer auch Reptilien auf seinem Speiseplan stehen. Aber auch große Insekten bilden einen wichtigen Bestandteil seiner Nahrung. Typisch für den Turmfalken ist das „Rütteln“ – dabei verharrt er an einer Stelle in der Luft, sobald er ein Beutetier erblickt hat.



© Robert Haider

## FELDLERCHE

*Alauda arvensis*

Die Feldlerche ist ein bodenbrütender Singvogel der Agrarlandschaft. Sie benötigt Feldraine und Brachflächen. Mit ihrem auffälligen Singflug sind die Männchen im Frühling weithin zu hören. Sie starten diesen Balzflug vom Boden aus, schrauben sich dabei bis zu 150 Meter in die Höhe und singen währenddessen ständig laut. Dort verharren sie dann oft viele Minuten lang an einem Platz, ohne den Gesang zu unterbrechen. Oft ist dieser laut zu hören, der Vogel jedoch hoch am Himmel und nicht zu entdecken. Das Nest wird gut getarnt am Boden angelegt, meist an Stellen mit 15 bis 25 cm hoher Vegetation.



© Alexander Foki